

Konzert

Abschied der Dirigentin

Christina Schwob dirigierte ihr letztes Jahreskonzert mit dem Kammerorchester.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge müssen die Spielerinnen und Spieler des Kammerorchesters Allschwil sich am letzten Sonntag an die Notenpulte gesetzt haben. Lachend, weil sie sich anschickten, ihrem Publikum ein erlesenes Programm darzubieten, weinend, weil es galt, von der langjährigen Dirigentin Christina Schwob Abschied zuzunehmen.

Während etwas mehr als 26 Jahren arbeitete sie mit den Musikerinnen und Musikern zusammen und hinterliess ihre Spuren. Präsidentin Barbara Meyer-Zehnder würdigte ihr Schaffen mit warmen Worten im Konzert. Neben der 6. Symphonie von Franz Schubert, der «kleinen C-Dur-Symphonie», standen zwei Stücke aus der Suite «Masques et bergamasques» von Gabriel Fauré und das Oboenconcertino von Bernard Molique auf dem Programm. Der junge Solist Raphael Ilg vermochte dem selten aufge-



Das Kammerorchester spielte am 4. Februar sein letztes Jahreskonzert unter der Leitung von Christina Schwob (Mitte).

Foto zVg

fürten Werk gerecht zu werden, seinem teilweise pathetischen Ton einerseits und der gefühlvollen Romantik andererseits. Er liess sich auf einen spannenden und vielseitigen Dialog mit dem Orchester ein, spielte mit schönem Klang und dynamisch differenziert.

Für den lang anhaltenden Applaus bedankte er sich mit einem Solostück von Benjamin Britten. In der Schubertsymphonie war das

Orchester in seinem Element. Die Streicher spielten mit homogenem Klang und meisterten die virtuososen Partien, die Bläser setzten dem Werk immer wieder Glanzpunkte auf. Nach dem Konzert bot sich den Konzertbesuchern die Möglichkeit, sich von Christina Schwob persönlich zu verabschieden und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Robert Heeb,
Kammerorchester Allschwil